



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

März/April/Mai 2012



Für alle,
die den
Soundtrack
ihres Lebens
suchen.

Und das erwartet Sie
in dieser Ausgabe

- S. 4: Gedanken zum Glauben
- S. 8: Übersicht der Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit
- S. 9: Vorstellung Pfarrer Kalbhenn
- S. 10: Vorstellung Paul Nicolay
- S. 12: Neues aus dem Kindergarten
- S. 13: Neues vom Kirchenchor
- Ab S. 16: Infos zu Terminen und Veranstaltungen

Entdeckungen im Land des Glaubens

Unser Glaubenskurs startet in wenigen Tagen:

28.2.2012, 19:30 Uhr im Gemeindehaus



„Gut genug“

»Höher, schneller, weiter« - dieses olympische Motto bestimmt unser Denken in vielen Lebenslagen. Das neue Auto soll in allem ein bisschen besser sein als das alte. Das Halbjahreszeugnis ist gut, aber zum Sommer hin ist sicherlich noch was drin. Das Projekt war ein voller Erfolg, aber man kann's beim nächsten Mal noch ein wenig besser machen.

Unser Fortschrittsglaube will es so, und oft ist das auch gut und richtig. Aber wir

dürfen uns von der Annahme des stetigen Fortschritts nicht knechten lassen, es gibt Momente, da dürfen wir sagen: »Jetzt ist es gut, es reicht, mehr muss nicht sein!«

»Gut genug! – Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz«. So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“, die Sie dazu einlädt, es mindestens so lange mal gut genug sein zu lassen und zu entdecken, was einem das Gegebene, das Geschenkte und Bewährte bedeutet. Zufriedenheit jedenfalls erwächst nicht durch die Hatz nach dem Immer-mehr, sondern dadurch, dass es einem gelingt, das Gegebene in das eigene Leben zu integrieren und es zu bejahen: Wie sehr kann das entlasten, wie sehr befreien, wenn man auf einmal erkennt, der Forderung nach dem Immer-mehr nicht nachkommen zu müssen!

Und wie gut tut es, wenn man selbst mit sich und seinem Leben alles ande-

re als zufrieden ist, und einer kommt und sagt: »Du bist gut genug für mich!« – zu dieser anderen Perspektive möchte die Fastenaktion bewegen.

Wenn wir jetzt in der Fastenzeit den Weg Jesu, seinen Leidensweg, ab-

schreiten und bedenken, warum er für uns ans Kreuz gehen musste, dann ist genau dies ein Grund dafür gewesen – Jesus hat anderen Menschen gesagt: »Du bist gut genug für mich«. Aber nicht den Reichen, Er-

folgsverwöhnten und Ehrgeizigen sagte er dies, sondern den Menschen am Rande der Gesellschaft, den Betrügnern und Prostituierten, den Hinfälligen und Mutlosen. Er gab ihrem Leben damit einen neuen Sinn und ihnen die Würde zurück. Jemanden oder etwas für gut genug zu befinden, das schafft Raum für Neues und Veränderungen. Veränderungen, die die Gegner Jesu nicht wollten.

Fragen Sie sich also in diesen sieben Wochen bis Ostern mal, was alles gut genug ist in Ihrem Leben und was sie bislang mit falschem Ehrgeiz verfolgt haben. Lassen Sie sich von Ihren Antworten überraschen, schaffen Sie sich Freiraum für Neues.

Ihr



Pfarrer Eric Kalbhenn



Bingen, im Februar 2012

Liebe Gemeinde,
im Gemeindehaus brennen die Lichter jetzt wieder häufiger. Mit Pfarrer Kalbhenn und Herrn Nicolay sind zwei Personen in ihre Büros im Gemeindehaus eingezogen. Pfarrer Kalbhenn versieht die Pfarrstelle II und stellt sich Ihnen auf der S. 9 vor. Herr Nicolay ist bei uns seit dem 1.1.2012 als Gemeindepädagoge tätig und wird die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde weiterentwickeln. Er stellt sich ihnen auf S. 10 vor.

Auf der anderen Seite verlässt uns Frau Lange aus dem Gemeindebüro zum 1. April. Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief verabschieden. Die Ausschreibung finden Sie auf S. 17. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben oder machen Sie andere darauf aufmerksam.

So bin ich gespannt, wie sich alles in den nächsten Wochen entwickeln wird. Mir liegt dabei besonders unser Glaubenskurs am Herzen, der in diesen Tagen startet. Ein Kurs, mit dem wir ganz unterschiedliche Menschen ansprechen wollen: Menschen, die ihren Glauben vertiefen wollen, Menschen, die ihren Glauben mal wieder auffrischen wollen, Menschen, die erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben suchen. Sie alle laden wir ein, in der Passionszeit am Dienstagabend über grundlegende Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen. Los geht es am 28.2.2012 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus, aber ein Einstieg ist auch noch am 2. Abend (6.3.2012) sicher möglich. Nähere Informationen finden Sie unter www.bingen-evangelisch.de.

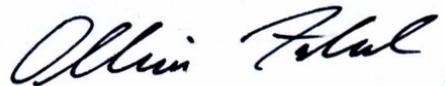
In den Gottesdiensten an den Passionssonntagen greifen wir die Themen des Kurses auf, so dass sie in den Predigten weitergeführt werden. Lassen Sie sich überraschen.

An Ostern erwartet Sie nach dem TV-Gottesdienst im letzten Jahr das gewohnte Programm. An Karfreitag gestaltet der Kirchenchor den Gottesdienst mit, der Ostersonntag beginnt um 8:30 Uhr mit Osterfeuer, anschließendem Osterfrühstück, und um 10:00 Uhr ein fröhlicher Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen.

Vikarin Uhl (geb. Brauneck) wird da vielleicht etwas kleinere Augen haben, da sie junge Leute nach der Osternacht einlädt, mit ihr die weitere Nacht in der Kirche zu verbringen (S. 11).

Ansonsten beschäftigen uns noch die beiden großen Sanierungsmaßnahmen, die in diesem Jahr anstehen. Bei der Orgelsanierung warten wir noch auf die letzte Genehmigung, dann soll es aber ab Juni losgehen – Dauer 2 Monate. In dieser Zeit bekommen wir eine kleine Ersatzorgel. Zur Renovierung im Gemeindehaus gehen die Überlegungen weiter. Hier konnten wir einen großen Fortschritt bei der Finanzierung verzeichnen. Wir bekommen in diesem Jahr Gelder aus dem Matching-Fund, d.h. für 3 eingeworbene Spenden-Euro legt die Landeskirche noch einen drauf. So hoffen wir mit Ihrer Hilfe die Gelder zusammen zu bekommen – weitere Infos folgen.

So wünsche ich Ihnen eine frohe und besinnliche Passions- und Osterzeit



Pfarrer Olliver Zobel

Glaube an „Gott und die Welt“

Gedanken von Frau Tullius und Pfarrer Kalbhenn

Wie ist das mit dem „Glauben“ und der Religion? Sehnen sich nicht viele von uns nach etwas, was sie trägt und hält? Gibt es da nicht eine Fülle von Angeboten in Lebensphilosophien in der Abteilung „Religion“ – sei es im Internet, im Buchhandel, bei Wohlfühlkursen verschiedener Couleur?

Es ist das Suchen nach etwas, was schnell helfen soll, möglichst auf Anhieb - so wie es die Suche nach einem Medikament in der Hausapotheke ist (vgl. Pfr. G. Choquet, Gedanken zur Wochenmitte, NBZ, 11.2.2012): Da gibt es vielleicht ein Trostpflaster, das ein bisschen die akuten Trauerstunden zudeckt, ein Spray Feierlichkeit, damit Freude bei schönen Momenten, z.B. bei der Taufe, der Konfirmation oder der Hochzeit, aufkommt, eine Salbe, ein Verband bei tieferen Verletzungen, die das Leben geschlagen hat und da ist natürlich ein Beruhigungsmittel, wenn alles über mir zusammenschlägt und ich überhaupt nicht mehr zurechtkomme.

Ist „Glaube“ denn nur Helfer in der Not oder wird er nicht auch oft als Orientierungshilfe, als eine Art Navi für das Leben gesehen?

„Glaube“ – ist das heute nicht weit verbreitet ein Kulturmix aus Wohlfühlelementen, so wie ich es mir für diesen Moment heraussuche?

Ist „Glaube“ nicht zu einem Beliebigkeitsfaktor geworden?



Wollen wir Christen ernsthaft von „Glauben“, vom christlichen Glauben reden, so können wir uns nur auf die Basis beziehen, die uns Kraft zum Leben gibt und unser Leben verändern kann: Jesus Christus. Und von ihm ist in der Bibel die Rede, Quelle und Fundort unserer Glaubensaussagen über „Gott und die Welt“.

Und an „Jesus Christus“ zu „glauben“ ist ganz schön schwer. Denn es gibt nur wenige historische Beweise für sein Leben und für sein Handeln. Alle Geschichten sind subjektive Erlebnis-, Erfahrungsberichte, welchen man objektiv damals wie heute nur schwer Glauben schenken kann. Sollten wir im christlichen Glauben somit nur sehr individuellen alten Erfahrungsberichten vertrauen, uns auf sie einlassen? Können wir solch einen „Glauben“ heute überhaupt noch guten Gewissens vertreten?

Hiltrud Tullius

Was ist Glaube?

Bitte ich das Programm, mit dem ich diesen Text schreibe, mir Synonyme für Glaube vorzuschlagen, dann nennt es mir Begriffe wie Frömmigkeit, Vertrauen, Überzeugung, Zuversicht, Ahnung und Hoffnung. Alles Worte, die sich mit unserer Vorstellung von dem, was Glaube ist, verbinden lassen.

Aber auch vom Verb „glauben“ ist im Deutschen in vielfältigen Zusammenhängen und Wendungen die Rede: »Ich glaube, es wird heute noch schneien«, »Ich glaube an das Ewige Leben«, »Ich glaube Dir«, »Ich glaube an Dich«.

Mit der Vielfalt des Wortes Glaube/glauben ließen sich also problemlos viele Bücher füllen. Bei genauerem Hinsehen jedoch zeigt sich, dass es zwei Grundbedeutungen gibt, aus denen sich die anderen Bedeutungen ableiten lassen: Glaube wird entweder verstanden als eine subjektive Vermutung oder Überzeugung, der die objektive Gewissheit fehlt oder aber als ein Vertrauen, also als die Art und Weise,

durch die sich ein Mensch einem Gegenüber anvertraut.

Beide Bedeutungen – Glaube als Nichtwissen und Glaube als Vertrauen – lassen sich mit dem christlichen Verständnis von Glauben verbinden. Schwierigkeiten gibt es bei der Verbindung der beiden Bedeutungsvarianten dennoch, je nachdem, welche Perspektive

ich einnehme.

Schaue ich zuerst vom Glauben als Nichtwissen her, dann stellt sich mir die Frage, warum sollte dasjenige, von dem ich nur unzureichend Wissen habe,

Gegenstand meines Vertrauens sein? Ich will mir des Adressaten meines Vertrauens doch sicher sein!

Blicke ich aber von der anderen Richtung, vom Glauben als Vertrauen her, dann zeigt sich mir ein anderes Bild: Ich kann für mich annehmen, dass ich über den Adressaten meines Vertrauens nicht alles weiß, weil ich einsehen kann, dass er jenseits dessen stehen könnte, was meiner Erkenntnis und damit meinem Wissen zugänglich ist.



Glaube nach christlichem Verständnis schaut also aus der Perspektive des Vertrauens und kann das Nichtwissen annehmen für ein Gegenüber, dass über das innerweltliche Verstehen hinausgeht.

In diesem Sinne meint christlicher Glaube die Beziehung zu Gott. Vertrauender Glaube prägt das ganze Leben, er bestimmt die Haltung zum Leben, die man als glaubender Mensch einnimmt. Vertrauender Glaube traut dem Zuspruch, von Gott als Mensch angenommen zu sein, und setzt sich zugleich dem Anspruch Gottes aus.

Vom Glauben zu reden, heißt zunächst, von Jesus Christus zu reden. Denn während im Alten Testament die Wendung »glauben an« nur zweimal vorkommt (»Glaubet an den HERRN, euren Gott«, 2. Chronik 20,20, außerdem Psalm 78,22), findet sie sich im Neuen Testament gleich 38 mal. Und dort fast nur in Verbindung mit Jesus, kaum mit Gott Vater. Das macht deutlich, dass es unser Glaube an den offenen und auferstandenen Jesus ist, der uns das Vertrauen zu Gott erschließt, der uns Gott in seiner Liebe zu uns Menschen bestätigt.

Jesus bezeugt dabei die Erfahrung, die das Volk Israel mit Gott machte, die Erfahrung, dass Gott nicht nur der Grund und der Garant des Lebens ist, sondern dass er auch die große Entfernung seines Volkes zu ihm zu überbrücken weiß. Der Glaubende ist der Nähe Gottes gewiss und erfährt in dieser Gewissheit Geborgenheit und Gelassenheit.

Der Glaube macht das alltägliche Leben zum Gottesdienst, denn wenn jemand glaubt, so bleibt dies nicht ohne

Folgen. Glaube setzt Kräfte frei, die einen Verantwortung übernehmen lassen für den Nächsten, für die Gesellschaft und die Welt. Die einem ermöglichen, sich mit seinem Feind an einen Tisch zu setzen und sich zu versöhnen. Die die Hoffnung auch bei widrigen Umständen nicht verlieren lassen.

Der Glaube ist keine fromme Leistung, er ist nicht »machbar«, sondern er entsteht im Hören auf Gottes Wort. Er ist ein Geschenk Gottes und Werk des Heiligen Geistes. Die Entscheidung eines Menschen zum Glauben ergibt sich aus der vorlaufenden Entscheidung Gottes für den Menschen: Wer zum Glauben findet, ist bereits gefunden. Den umgekehrten Schluss – wer nicht zum Glauben findet, ist von Gott nicht gefunden bzw. verworfen – teile ich nicht, sondern ich vertraue darauf, dass Gottes unbedingte Gnade auch denen gilt, die das Geschenk des Glaubens nicht öffnen, es übersehen oder die Annahme verweigern.

Obwohl der Glaube als Geschenk Gottes zu verstehen ist, ist er dennoch angewiesen auf Austausch, auf gegenseitige Vergewisserung, auf das Erzählen der biblischen Geschichten. Er ist angewiesen auf ein Miteinander, auf die Gemeinschaft im Dienst an Gott.

Denn zu glauben bedeutet, sich auf einen lebenslangen Prozess mit Hochzeiten und Durststrecken, Verlieren und Finden, Zweifel und Gewissheit, Antworten und Fragen einzulassen. In der Gemeinschaft können wir uns bei diesem lebendigen Prozess gegenseitig stärken und begleiten.

Pfarrer Eric Kalbhenn

Das Beffchen ...

... und warum Vikarin Uhl ohne auskommt.

„Sie tragen ja gar kein Beffchen? Dürfen Frauen in der EKHN kein Beffchen tragen? Oder dürfen Sie keins tragen, weil Sie noch keine fertige Pfarrerin sind?“ Einigen ist es sicherlich auch aufgefallen und vielleicht wundern Sie sich ebenfalls darüber: Ich trage kein Beffchen.

Das Beffchen (auch Bäffchen, von lateinisch *biffa* „die Halsbinde“) war ein im 17. Jahrhundert am Halsausschnitt getragenes

10–15 cm langes rechteckiges weißes Leinenstück. Es gehörte zur bürgerlichen Tracht

der Männer und war ursprünglich also kein Teil der Amtstracht des lutherischen Pfarrers im Gottesdienst. Erst im 19. Jahrhundert wurde durch die Anordnung König Friedrich Wilhelm III das Beffchen mit schwarzem Talar zum liturgischen Kleidungsstück im evangelischen Gottesdienst. Es ist also eine eher junge Erscheinung in unserer mittlerweile fast 500-jährigen Geschichte als Protestantische Kirche.

Je nach Konfession des Pfarrers oder der Pfarrerin ist das Beffchen unterschiedlich gestaltet. Die zwei Streifen weißen Leinenstoffes sind entweder zusammengenäht oder getrennt: Während bei Geistlichen lutherischer Konfession die Streifen etwa im Winkel von 30° auseinandergehen, sind sie bei Reformierten, die sich auf die Refor-

maturen Calvin und Zwingli berufen, fest miteinander verbunden. Neben diesen beiden gibt es eine dritte Form, bei der die Streifen in der oberen Hälfte fest miteinander verbunden sind, in der unteren jedoch nicht. Diese Form tragen Geistliche der sog. unierten Kirchen, die sich sowohl dem lutherischen als auch dem reformierten Bekenntnis verbunden fühlen. Auch die Evangelische Landeskirche in Hessen und Nassau

(EKHN), zu der unsere Gemeinde gehört, ist eine unierte Landeskirche.

Das Beffchen diente

in erster Linie zum Schutz des Talarstoffes vor dem Scheuern des Bartes. Nach der Einführung der Frauenordination 1949 wurde den Frauen in der EKHN freigestellt, ob sie einen Talar mit Beffchen oder aber lieber einen weißen Kragen tragen wollten. Ich habe mich gegen das Beffchen entschieden. Mir gefällt der weiße Kragen einfach besser.

Also: Wundern Sie sich nicht: mein Talar ist auch ohne Beffchen vollständig. Nehmen Sie dies als ein Zeichen der wunderbaren Freiheit, die unsere Protestantische Kirche bis hin zur Kleiderordnung ausmacht und prägt.

Herzlich,
Ihre Vikarin Sabine Uhl
(geb. Brauneck)



Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn, damit alle, die an ihn glauben ... das ewige Leben haben.

(Evangelium nach Johannes 3,16)



Unsere Passions-, Oster- und Pfingstgottesdienste

Thematische Gottesdienste an den Sonntagen der Passionszeit zu den Themen des Glaubenskurses, jeweils 10:00 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche

Passionsgottesdienst im Altenheim St. Martin

Gründonnerstag, 5. April 2012 um 16:30 Uhr

Gottesdienst in Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahls

Gründonnerstag, 5. April 2012 um 19:30 Uhr in der Johanneskirche m. Abendm.

Gottesdienst in Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi

Karfreitag, 6. April 2012 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche mit Abendmahl und der Beteiligung des Kirchenchores

Osternachtsgottesdienst mit Taufen (siehe auch S. 11)

Karsamstag, 7. April 2012 um 22:00 Uhr in der Johanneskirche

Osterfeuer mit anschließendem Osterfrühstück

Ostersonntag, 8. April 2012 um 8:30 Uhr im und um das Gemeindehaus

Festgottesdienst in Erinnerung an die Auferstehung Jesu Christi

Ostersonntag, 8. April 2012 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche mit Abendmahl und anschließendem Ostereiersuchen

Gottesdienst in Erinnerung an die Begegnungen der Jünger mit dem Auferstandenen mit Taufen

Ostermontag, 9. April 2012 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst der Evangelischen Gemeinden aus der Region Bingen an Christi Himmelfahrt im Park am Mäuseturm (siehe S. 18)

Donnerstag, 17. Mai 2012 um 12:00 Uhr im Park am Mäuseturm

Gottesdienst an Pfingstsonntag

Pfingstsonntag, 27. Mai 2012 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche mit Abendmahl

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Burg Klopp

Pfingstmontag, 28. Mai 2012 um 11:00 Uhr

**Termine von Ostergottesdiensten
an Ihren Urlaubsorten können Sie unter
www.ostergottesdienst.de im Internet suchen.**

Pfarrstelle II wieder besetzt

Pfarrer Eric Kalbhenn stellt sich vor

An dieser Stelle möchte ich mich Ihnen als Ihr neuer Pfarrer auf der Pfarrstelle II der Johanneskirchengemeinde vorstellen. Mein Name ist Eric Kalbhenn, ich bin verheiratet und Vater zweier Töchter. Ich wohne in Horrweiler, in der Gemeinde meiner Frau, die ebenfalls Pfarrerin ist. Aufgewachsen bin ich im münsterländischen Bocholt, nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker (das Handwerkliche ist neben dem Musizieren eines meiner Leidenschaften geblieben) studierte ich in Wuppertal und Heidelberg Theologie.

Nach dem 1. Examen stellte sich die Frage nach der passenden Vikariatsgemeinde. Da ich in dieser Zeit noch der rheinischen Kirche angehörte, meine Frau aber der hessennassauischen Kirche, bot sich die Gegend rechts und links der Nahe an. Seit 2003, seit dem Beginn meines Vikariates in Bad Kreuznach-Winzenheim, leben wir in dieser Gegend.

Nach meinem 2. Examen war ich für gut zweieinhalb Jahren schon mal Pfarrer in Bingen, aber jenseits der Nahe, in Bingerbrück. In dieser Zeit war ich auch rheinischer Landesgartenschau Pfarrer und habe als solcher schon mit Pfarrer Olliver Zobel zusammengearbeitet und auch so manchen Binger diesseits der Nahe kennengelernt. Dass ich nun so viele vertraute Gesichter wiedertreffe, freut mich an meiner neuen Stelle besonders.

Weil meine Frau und ich auf Dauer aber nicht den Spagat über die Nahe



hinweg machen wollten, wechselte ich vor gut drei Jahren die Landeskirche und wurde mit einem Verwaltungsauftrag in Saulheim betraut, der jetzt ausgelaufen ist. Seit dem 1. Januar bin ich nun in der Johanneskirchengemeinde mit einer halben Stelle. Mit einem weiteren halben Dienstauftrag bin ich betraut mit der auf Dekanatsebene angesiedelten Profilstelle für Mission und Ökumene – zwei Stellen, die sich, wie ich finde, gut miteinander verbinden lassen.

Ich bin jedenfalls gespannt auf die vielen Begegnungen mit Ihnen und freue mich auf interessante Aufgaben und eine rege Zusammenarbeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Eric Kalbhenn". The signature is fluid and cursive.

Pfarrer Eric Kalbhenn

Der Neue ist angekommen

Gemeindepädagoge Paul Nicolay

Seit 1.1.2012 bin ich **der Neue** im Dekanat und in ihrer Kirchengemeinde. Eine halbe Stelle nehme ich als Dekanatsjugendreferent wahr und mit einer halben Stelle werde ich als Gemeindepädagoge mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit in der Christus- und in der Johanneskirchengemeinde in Bingen arbeiten.

Mein Name ist **Paul Nicolay**, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe 3 inzwischen erwachsene Kinder. Meine Wurzeln liegen an der Mosel, aber seit meiner Studienzeit in Mainz hat es mich nach Rheinhessen verschlagen, wo ich mich sehr wohl fühle. Ich studierte an der katholischen Fachhochschule Religionspädagogik und arbeitete dann 7,5 Jahre als Gemeindefereent in den Pfarreien Roxheim und Hargesheim und später in Münster-Sarmsheim, Trechtingshausen und Bingerbrück. Auch hier war mein Arbeitsschwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Da ich aber geschieden wurde und wieder heiratete, musste ich den Dienst in der katholischen Kirche quittieren.

In den folgenden 20 Jahren habe ich als Sozialpädagoge mit arbeitslosen Jugendlichen gearbeitet. Aber die kirchliche Jugendarbeit hat mich nie losgelassen. So gestaltete ich jährlich Zeltlager mit und engagierte mich ehrenamtlich in der evangelischen Kirchengemeinde Badenheim, meinem Wohnort.

Es hat aber wohl die 20 Jahre gebraucht, bis ich mir sagte, du solltest wieder hauptamtliche Kinder- und Jugendarbeit in der Kirche machen. Ich

bewarb mich auf diese Stelle und habe sie nun zum 1.1.2012 angetreten.

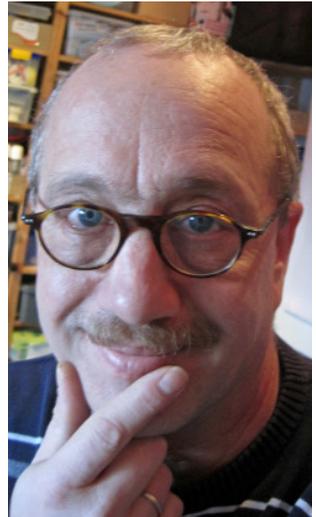
Ich bin angekommen – will sagen:

- ich freue mich auf die neue spannende Arbeit,
- ich freue mich auf die vielen neuen Menschen, mit denen ich mich auf den gemeinsamen Weg des Glaubens machen möchte,
- ich freue mich Sie, auf Ihre Gemeinde und vor allem die Kinder und Jugendlichen.

Als Gemeindepädagoge möchte ich vor allem Begleiter auf dem Weg des Glaubens sein. Nicht ich möchte die Richtung vorgeben, sondern im Miteinander soll sich der Weg abzeichnen, der ja bekanntlich das Ziel ist. In Bewegung bleiben und womöglich Anstöße und Impulse geben für Gott und die Welt, das macht für mich Gemeinde aus.

Mein Dienstsitz ist im Evangelischen Dekanatsjugendbüro (Bahnhofstr.91) in Ingelheim. Dort bin ich auf jeden Fall telefonisch erreichbar (06132-718932). Ich habe aber auch ein Büro im Gemeindehaus (Kurfürstenstr. 9, Telefon: 06721-154072) haben.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen - Ihr Paul Nicolay



INFOS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Osternacht...durchgemacht

Wir, das sind Vikarin Sabine Uhl und Team, laden ein, die Osternacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag

zusammen „durchzumachen“.

Was wird gemacht? Filme ansehen, wachen, lachen, singen, erzählen und gemeinsam essen.

Bei Sonnenaufgang kraxeln wir auf den Rochusberg, um den Sonnenaufgang zu genießen und eine kleine Andacht zu feiern.

Anschließend geht's ins Gemeindehaus zum Frühstück.

Wo? Evangelische Johanneskirche Bingen

Wer?

Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren

Wann?

Beginn: Sa, 07.04.2012 mit dem Gottesdienst zur Osternacht 22:30 Uhr

Ende: So, 08.04.2012 mit dem Gemeindefrühstück im Gemeindehaus, Kurfürstenstr. um 8:00 Uhr

Wie?

Wer Lust bekommen hat, der melde sich im Gemeindebüro.

Mitzubringen?

Schlafsack und Isomatte



Servus Paulus

**Kinderbibelwoche über den Apostel Paulus
vom 4.7. bis 6.7.2012**

für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren

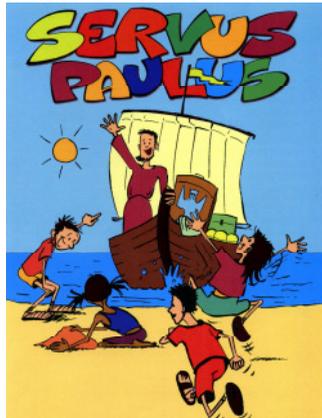
**Abschlussgottesdienst am 8.7. um 10:00 Uhr
mit gemütlichem Beisammensein**

Hallo Kinder, mit Gott unterwegs zu sein ist ganz schön spannend und aufregend. Paulus hat auf seinen großen Reisen viel erlebt: gefährliche Schifffahrten, Versteckspiel mit den Obersten der Stadt und noch viel mehr. Doch mit Gottes Hilfe hat sich vieles am Ende dann doch zum Guten gewendet.

Wenn Du einmal entdecken willst, was so alles passieren kann, wenn man mit

Gott unterwegs ist, dann komm

doch zu den KiBiTagen 2012. Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro und liegen in der Kirche aus. Ich würde mich freuen, wenn wieder viele von Euch kommen. Denn gemeinsam haben wir schon viele tolle Sachen erlebt. Euer Johnny Church



Ein Gruß aus dem Kindergarten

Liebe Gemeinde,
die ersten Wochen des neuen Jahres sind bereits verstrichen, trotzdem möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen ein erfolgreiches, frohes und gesundes Neues Jahr zu wünschen.

Im Januar startete das Team des Kindergartens mit einem Konzeptionstag. Für diesen Tag konnten wir eine Referentin vom „FokuS-

team“ aus Boppard gewinnen. Schwerpunkt an diesem Tag war der Tagesablauf in der Schmetterlingsgruppe. Wir haben die Zeit genutzt, die Abläufe genauer anzuschauen, mit dem Ziel, sie zu optimieren. In den letzten Monaten haben wir durch die Veränderung der Zeiten zur Öffnung der

Funktionsräume und die damit veränderte Morgenkreissituation durchweg positive Erfahrungen gemacht. Zum Gruppenelternabend der Schmetterlingskinder im März werden wir die Eltern über die Ergebnisse des Konzeptionstages informieren.

Weiterhin gibt es zu berichten, dass wir sehr stolz darauf sind, allen Eltern unser neu erarbeitetes Kindergartenhandbuch überreichen zu können. Dieses Buch beinhaltet alle wichtigen Informationen rund um den Kindergartenalltag, es wird sicher eine hilfreiche Orientierung für die Eltern sein.

Die Kinder der Schmetterlingsgruppe hatten im Januar die Möglichkeit die

Stadtbücherei kennenzulernen. Die neue Leiterin Frau Bode hatte uns eingeladen. An zwei Terminen machte sich jeweils die Hälfte der Gruppe auf den Weg in die Stadt. Die Kinder waren gespannt. Was werden wir dort wohl erleben? Nachdem wir angekommen waren, begrüßte uns Frau Bode. Wir durften uns erst einmal in

der Bücherei umschauen. Danach ging es in den oberen Stock. Dort nahmen wir Platz und Frau Bode las uns die Geschichte von den drei Raben vor. Die Kinder hörten sehr aufmerksam zu, wie es den drei Raben erging. Danach hatten die Kinder noch die Möglichkeit, in einigen Büchern zu „schmökern“. Wichtig war zu wissen, dass man alle diese

Bücher ausleihen kann.

Auch gleich im neuen Jahr ist Anke Schmidt als Krankheitsvertretung im Kindergarten „eingesprungen“. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

In der Hoffnung, Sie alle im April zum Frühlingsgottesdienst mit Beteiligung des Kindergartens begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen



Unsere Kindergartenkinder zu Besuch in der Stadtbibliothek

A handwritten signature in black ink that reads "Elke Wiehl". The signature is written in a cursive, flowing style.

Elke Wiehl

Neues vom Kirchenchor



Seinen jüngsten Auftritt hatte der Kirchenchor unserer Gemeinde am zweiten Weihnachtsfeiertag. Der um 18 Uhr beginnende Abendgottesdienst war gut besucht. Ein Grund dafür war, dass die angekündigte musikalische Bereicherung des Gottesdienstes durch den Chor manchen zum Abschluss der Feiertage in die Kirche gerufen hat.

Frau Pfarrerin Brinkhaus-Bauer hatte den Gottesdienst unter das Motto „Gott nimmt Wohnung“ gestellt. Dem trugen auch die musikalischen Beiträge Rechnung: Angefangen mit einem wie gewohnt vortrefflichen Orgelvorspiel unseres Organisten Lommler, fortgesetzt mit dem Gemeindegesang „Fröhlich soll mein Herze springen“ (EG 36) – mit kräftiger Unterstützung durch die geübten Stimmen des Chors. Nach dem Psalmgebet kam der Chor zum Zuge, wegen der Orgelbegleitung von der Empore aus singend, mit dem reizenden süditalienischen Weihnachtslied der „Pfeifer“ („Canzone dei pifferari“) „Als Jesus ward geboren“, das Chorleiter Andreas Seger in einen sehr gefälligen Satz gebracht hatte. Die beiden nächsten Choräle sang der Chor mit der Gemeinde strophenweise im Wechsel: „Ich steh an deiner Krippen hier“ - den berühmten Bachchoral hatte Andreas Seger elegant neu gesetzt, ebenso wie die bezaubernde französische Volksweise „Hört der Engel helle Lieder“. Es folgte mit der Sopranarie „Er weidet seine Herde“ aus Händels „Messias“ zweifellos ein musikalischer Höhepunkt: Claudia Schilz, ausgebildete Sängerin und Mitglied des Kirchenchors, sang mit ihrem fein tremolierenden Sopran und in kluger Phrasierung wahrhaft ergreifend. Mit

dem wunderbaren Choral „Freut euch, ihr lieben Christen“ von Leonhart Schröter aus dem 16. Jahrhundert sowie dem festlichen, prächtigen Orgelnachspiel endete der Gottesdienst, den man im nächsten Jahr wohl wieder ähnlich feiern wird.

Unser Chor hat unterdessen kräftigen und tüchtigen Zuwachs in den Männerstimmen erhalten; nun wollen wir noch verstärkt nach Sangeschwestern Ausschau halten

Die nächsten öffentlichen Auftritte sollen am 6.4. im Karfreitagsgottesdienst, beim Christi-Himmelfahrt-Gottesdienst am 17.5. im Park am Mäuseturm mit weiteren Chören des Dekanats (ist noch genauer zu klären) und beim geistlichen Konzert mit Orgel und Chor am Sonntag, 20.5., stattfinden.

Es sind drei unglaublich ergreifende Chorstücke, zwei von ihnen wieder von Andreas Seger großartig gesetzt bzw. komponiert, die wir zurzeit für Karfreitag einüben. Ich könnte mir vorstellen, dass manch eine, manch einer größere Freude noch beim Mitsingen als beim Anhören verspüren könnte.

Ein Wort noch zu unserem Chorleiter Andreas Seger: Er hat es verstanden, mit seiner lockeren Art, zugleich konzentriert und musikalisch hochversiert, in weniger als einem Jahr einen (wie ich mir einbilde) jetzt schon anhörbaren Klangkörper zu bilden. Keine Frage: Es macht Freude, am Donnerstagabend, 19.30 Uhr, im Saal (Gemeindehaus) in der Kurfürstenstraße im „Johanneskirchenchor“ zu singen. Bis demnächst also!

Walter Eichmann

Danke für all Ihre Gaben

Bericht zur Kollektenkasse und Kollektenbons

Danke... sagen wir allen Spendern für die Kollekten und Gaben, die im vergangenen Jahr in der Kirche gesammelt wurden.

Es ergab die stattliche Summe von 11.818,08 €.

Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:

- 6.886,67 €, als abzuführende Kollekte (für verschiedene Aufgaben)
- 3.745,32 €, als freie Kollekte (in der Regel für die eigene Gemeinde)
- 1.076,09 €, die in der Modellkirche am Ausgang für die Orgelsanierung eingesammelt wurden.

Allein die Kollekte zu Weihnachten erbrachte 2.222,84 € für „Brot für die Welt“. Damit hat unsere Gemeinde einen stolzen Beitrag für kirchliche und soziale Aufgaben geleistet.

Einige Gemeindeglieder

nutzen schon eine ganze Zeit die Möglichkeit, die Kollektengelder, die ja so einfach nicht steuerlich absetzbar sind, doch steuerlich abzusetzen.

Das geht eigentlich ganz einfach - und ist auch legal.

Kaufen Sie im Gemeindebüro oder auch in der Kirche bei den Kirchenvorstehern/innen Kollektenbons in der Stückelung (1, 2, 5, o. 10€) Ihrer Wahl für z.B. 30,00 € oder einen anderen Betrag, Sie erhalten von der Gemeinde eine Spendenbestätigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung einreichen können. Bei Ihren Gottesdienstbesuchen geben Sie dann diese Kollektenbons statt Geld in den Klingelbeutel.

Klaus Retzlaff



Mieter für die Dachwohnung in der Kurfürstenstr. 8 ab 1. April 2012 gesucht

64,86 m², 356,73 € Miete pro Monat + ca. 50 € Nebenkosten im Monat

Für die Mietwohnung im Dachgeschoss in der Kurfürstenstr. 8 in Bingen suchen wir neue Mieter. Die Wohnung ist für ein Ehepaar gut geeignet. Sie besteht aus 3 ½ Räumen plus Küche und Bad. Sie ist 64,86 m² groß. Je nach Absprache mit den beiden anderen Mietparteien kann der Garten mit genutzt werden.

Die Wohnung ist zentral gelegen mit kurzen Wegen zum EDEKA und zum Bahnhof. Auch die Innenstadt von Bin-

gen ist zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

Die jetzigen Mieter hinterlassen die Wohnung so wie sie ist, so dass erste Renovierungsarbeiten in Absprache mit der Gemeinde auf die neuen Mieter zukommen. Der Mietpreis beträgt 324,30 € (5 € pro m²), zu dem ca. 50 € Nebenkosten pro Monat hinzu kommen.

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro bis zum 15. März.



Evangelische Kirche auf dem Rheinlandpfalztag in Ingelheim

Vom 31.5. bis 3.6.2012

Die Planungen des Auftritts der Evangelischen Kirche auf dem Rheinlandpfalztag in Ingelheim

haben in den letzten Monaten weiter Fortschritte gemacht. Um die Lichtkirche – vielen bekannt von der Landesgartenschau in Bad Nauheim – wird die Evangelische Kirche mitten in Ingelheim (beim neuen Rathaus) ein buntes Programm für die Besucherinnen und Besucher bereithalten.

Los geht es bereits am Donnerstagabend mit einer großen Eröffnungfeier. Danach folgen an den drei Tagen Gottesdienste, Lichtgedanken, musikalische Beiträge und Talkrunden. Gemeinsam mit diakonischen Einrichtungen wird auch eine kleine Bewirtung sichergestellt.

Auch wenn sich eine erste Gruppe von Helferinnen und Helfern gefunden hat (auch aus unserer Gemeinde sind schon ein paar dabei), suchen wir weiterhin noch Freiwillige, die mit dabei sind und uns helfen, gute Gastgeber auf dem Rheinlandpfalztag zu sein. Interessenten melden sich im Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Silke Bretschneider-Müller (silke@bretschneider-mueller.de)

An Karfreitag in die Disco !?

Aktion zum stillen Karfreitag der EKHN

Im letzten Jahr gab es an vielen Punkten teilweise aufgeregte Diskussionen über das Verbot von Tanzveranstaltungen am Karfreitag. Mehrere Organisationen hatten zu Protestaktionen zum Beispiel auf dem Frankfurter Römer aufgerufen.

In den folgenden Diskussionen wurde festgestellt, wie wenig die Bedeutung des Karfreitags vielen Menschen noch bewusst ist, weswegen kaum noch ein Verständnis für diesen „stillen Feiertag“ vorhanden ist.

Die EKHN startet deswegen in diesem Jahr eine große Öffentlichkeitsaktion zum Erhalt des „Stillen Karfreitags“. Unter www.karfreitag.de will sie informieren und diskutieren. Schauen Sie doch einmal rein und weisen Sie auch Menschen in Ihrem Umfeld auf diese Aktion hin.





„Justice“, Hanna Cheriyan Varghese, Bildrechte bei Weltgeb.tag der Frauen – Dt. Komitee e.V.

Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag aus Malaysia, am Freitag, 2.3.2012, 18:00 Uhr evang. Gemeindehaus

Malaysia könnte zauberhaft sein: Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die

Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und

die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt.**

Ökumenische Bibelwoche

Montag, 5.3.; Dienstag, 6.3.; Mittwoch, 7.3. und Donnerstag, 8.3.2012 jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Abschlussgottesdienst am 9.3. auch um 19:30 Uhr

„... denn ich werde ihm noch danken“ – mit diesem Motto aus den Psalmen lädt der Ausschuss für Ökumene in diesem Jahr wieder zur Ökumenischen Bibelwoche ein. An vier Abenden laden Texte aus dem Buch der Psalmen dazu ein, miteinander über dieses alte Gebetsbuch des jüdischen Volkes ins Gespräch zu kommen.

Denn auch in der Kirche haben die Psalmen ihren festen Platz. In ihnen

kommen gläubige Menschen zur Sprache mit ihrem Lob und ihrer Freude, aber auch mit ihrer Angst und ihren Sorgen – ganz so wie es heute noch ist – überzeugen Sie sich.



Wie politisch darf die Kirche bzw. der Glaube sein?



4. Interreligiöser Gesprächsabend am Donnerstag, 8.3.2012, 19:00 Uhr, Ida-Dehmel-Saal (Musikschule, Bingen)

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat Anfang 2011 offensiv den Ausstieg aus der Atomenergie gefordert. Katholische Kirchengemeinden im Rhein-Main-Gebiet machen gegen Fluglärm und Nachtflüge mobil. In Nordafrika hält der "Arabische Frühling" Einzug - die Menschen in diesen Ländern entledigen sich ihrer Diktaturen und kämpfen für Menschenrechte, Freiheit und politische Selbstbestimmung. Im Nahen Osten keimt die Hoffnung auf eine Versöhnung zwischen Israel und den Palästinensern.

Angesichts dieser Entwicklungen will sich der "Interreligiöse Dialog" der VHS

Bingen im Jahr 2012 mit der Frage beschäftigen, wie politisch darf die Kirche bzw. der Glaube sein. Namhafte Vertreter der wichtigsten Religionsgemeinschaften haben bereits ihr Kommen zugesagt, u.a. Dr. Peter Waldmann, der Vorsitzende des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Dr. jur. Mathias Becker, längerjähriger Buddhist und Mitglied von Soka Gakkai International, Mustafa Cimsit, Islamwissenschaftler. Weiterhin werden ein Vertreter der Türkischen Gemeinde, der Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche im Podium sitzen.

Neue Gemeindefsekretärin gesucht

**Unsere Stelle der Gemeindefsekretärin muss zum 1.4.2012
neu besetzt werden
– 11 Wochenstunden, Bürozeiten am Vormittag**



Wir suchen eine/n aufgeschlossene/n, organisierte/n und kommunikative/n Mitarbeiter/in, die / der in einem engagierten Team mitarbeiten möchte. Dabei fallen in dieser Stelle erst einmal normale Sekretariatsarbeiten an. Darüber hinaus sind aber an vielen Punkten auch ein gewisses Organisations-talent und der Umgang mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen gefragt. Auch die vorherige Kenntnis der Gemeinde und das Wohnen im Gemeindegebiet würden die Einarbeitung in die Stelle deutlich erleichtern.

Neben der fachlichen und persönlichen Eignung (Berufserfahrung im Sekretariatsbereich und sehr gute EDV-Kenntnisse) erwarten wir von dem / der Bewerber/in Einsatzfreude und Gemeinschaftssinn für die uns gestellten Aufgaben einer kirchlichen Gemeinde.

Die Vergütung erfolgt im Angestelltenverhältnis entsprechend der KDAVO (Kirchlich-Diakonische Arbeitsvertragsordnung).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 20. März 2012 erbeten ans Gemeindebüro.

„Den Himmel zu Erden“

Himmelfahrtsgottesdienst am 17.5.2012, 12:00 Uhr im Park am Mäuseturm

Unter diesem Motto soll am 17.5.2012, Himmelfahrt, um 12 Uhr ein besonders eindrucksvoller Gottesdienst im Park am Mäuseturm im Zuge des Modellprojektes "Gemeinsam Evangelisch" des Dekanats Ingelheim stattfinden. Die verantwortliche Arbeitsgruppe Bingen plant nicht nur einen Gottesdienst für Erwachsene sondern auch parallel dazu einen Kindergottesdienst sowie anschließend eine Mitbringparty, die sich nach dem Gottesdienst auf der Wiese anschließen soll. Dieser Gottesdienst unter freiem Himmel wird von den Ehren- wie Hauptamtlichen der Gemeinden der Arbeitsgruppe aus Bingen-Stadt, Bingen-Büdesheim, Gensingen-Grolsheim und Horrweiler-

Aspishheim zusammen geplant und veranstaltet.

Für die konkrete Umsetzung des Gottesdienstes an Himmelfahrt sind neue Mitglieder der Projektgruppe und natürlich viele helfende Hände (wie sollte es auch anders sein) sehr willkommen. Damit es auch einen schönen musikalischen Rahmen gibt, arbeiten auch die Leiter der einzelnen Chöre und Orchester zusammen. Gemeinsam hoffen wir, dass es ein herrlicher Himmelfahrtstag wird mit einem harmonischem Miteinander, bei dem jeder willkommen ist.

Hiltrud Tullius; Hilke Wiegers

Kirchenkonzert in der Sommerzeit

Sonntag, 20. Mai 2011 um 17:00 Uhr

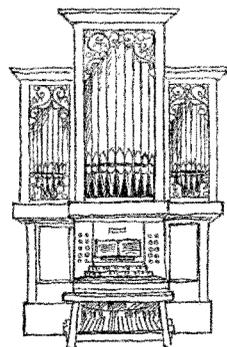
in der Evangelischen Johanneskirche

Zu einem fröhlichen Kirchenkonzert laden wir alle Musikliebhaber ein. Werke von ganz unterschiedlichen Komponisten werden durch unseren Kirchenchor und Herrn Lommler zum Vortrag kommen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Im Anschluss findet außerdem der gemütliche Abend für unsere Mitarbeitenden statt.

Eine schriftliche Einladung folgt.



Es geht wieder los

mit den Gottesdiensten im Park am Mäuseturm:

**Kirchen im
Park am Mäuseturm**

**Sonntag, 10.6., 8.7. 12.8. und
9.9. jeweils um 12:00 Uhr an der
alten Eiche.**

Freud und Leid

Taufen



Marly-Hayden Justen am 04.12.2012 in Bacharach

Jason Jung am 29.01.2012

Emilia Cara Herrmann am 26.02.2012

Beerdigungen



Charlotte Kiemes, geb. Groß, 88 Jahre, am 14.11.2011

Johanna Anna Ritter, geb. Sauer, 97 Jahre, am 16.12.2011

Helene Frieda Krauß, geb. Valnion, 87 Jahre, am 16.12.2011

Werner Georg Siefert, 82 Jahre, am 05.12.2011

Maria Margarete Weyand, geb. Fritzenschaft, 88 Jahre, am 29.12.2011

Eleonore Anna Stiehl, geb. Heidger, 55 Jahre, am 03.01.2012

Anna Maria Burkard, geb. Heckhoff, 86 Jahre, am 13.01.2012

Theresia Herb, geb. Fuhrmann, 84 Jahre, am 17.01.2012

Herta Ida Gräff, 84 Jahre, am 23.01.2012

Lieselotte Wenglein, geb. Köhler, 83 Jahre, am 02.02.2012

Ruth Nebrich, geb. Dittmann, 92 Jahre, am 15.02.2012

Gisela Helga Koschinsky, geb. Kutz, 71 Jahre, am 16.2.2012

Beate Ingrid Schubert, geb. Herchenbach, 92 Jahre, am 28.02.2012



Kennen Sie eigentlich den ÖSB?

Sie möchten in Gemeinschaft ein paar gemütliche Stunden verbringen? Dann besuchen Sie doch den Ökumenischen Seniorenbund St. Martin.

Jeden ersten Freitag im Monat – um 14.30 Uhr – findet im Speisesaal des Stifts St. Martin ein geselliger Nachmittag statt, gestaltet der Jahreszeit entsprechend. Mit Kaffee und Kuchen, Maibowle, Federweißen oder... . Wir hören Geschichten und Gedichte, singen gemeinsam und lassen uns von dem einen oder anderen Programmpunkt überraschen, z.B. vom Tanzkreis, einem Mundartvortrag oder den Besuch eines Pfarrers.

Außerdem erscheint vierteljährlich unser „Seniorenblättchen“ und im Frühsommer bieten wir einen Halbtagesausflug mit dem Bus an.

Der Ökumenische Seniorenbund ist ein gemeinnütziger Verein, der 1983 mit großer Unterstützung der damaligen Pfarrer Herd (Katholische Pfarrgemeinde St. Martin) und Pfarrer Rauch (Evangelische Johanneskirchengemeinde) gegründet wurde.

Wir freuen uns über Gäste, über Ihren Besuch.

Elke Retzlaff

Besondere Termine und Gottesdienste

Fr. 02.03.12	18:00	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag (Gem.Haus)
Fr. 06.04.12	10:00	Karfreitagsgottesdienst
Sa. 07.04.12	22:00	Osternacht mit Taufen und anschl. Jugendprogramm
So. 08.04.12	8:30	Osterfeuer mit anschließendem Osterfrühstück
	10:00	Familiengottesdienst
So. 06.05.12	10:00	Konfirmationsgottesdienst
So. 20.05.12	17:00	Kirchenkonzert in der Sommerzeit (Johanneskirche)

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
 Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

-  Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.
- In den Orten Kempten und Gausheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
-  Gausheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
- Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule
-  Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Stift St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)
-  Jeweils am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapuziner-Kirche der Evangelischen Krankenhauseelsorge

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrer Eric Kalbhenn, Kurfürstenstr. 9 T: 06721-991089 – eMail: kalbhenn@bingen-evangelisch.de
- * **Vikarin:** Sabine Uhl, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – eMail: brauneck@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- * **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- * **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Gemeindepädagoge:** Paul Nicolay, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-154072, nicolay@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * **Unsere Kontoverbindung:**
 Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003;
 BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

WELT-LADEN

	Laurenzigasse
	Öffnungszeiten
Mo.:	15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi & Fr:	10:00 – 13:00 Uhr
Do:	15:00 – 18:00 Uhr
Sa.:	10:00 – 18:00 Uhr
	10:30 – 13:00 Uhr

WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
 Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, B. Falke
 V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 30.4.2012

